

A series of colorful, semi-transparent silhouettes of people in various poses, including a couple embracing, a person with a child, and a person walking, are arranged in a line across the middle of the slide. The colors range from light blue to dark purple.

2.3 Die Zwillings- und Adoptionsstudien

Carl Justus Kröning, Doreen Weichert

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Evangelische Hochschule Dresden

University of Applied Sciences for Social Work, Education and Nursing

Wozu dienen Zwillings- und Adoptionsstudien?

- Generell sind **Untersuchungen** zum Einfluss von Anlage und Umwelt **kompliziert**.
 - Umwelt nicht komplett kontrollierbar
 - Anlage nicht komplett erforscht
- Eineiige Zwillinge (EZ), Zweieiige Zwillinge (ZZ) und adoptierte Kinder eignen sich als Grundlage für Anlage-Umwelt-Forschung, da:
 - **EZ** als einzige Menschen **gleiches Genom** haben,
 - höhere Ähnlichkeit der Anlagen
 - **ZZ** genetisch nicht ähnlicher als normale Geschwister sind, aber eine **ähnlichere Umwelt** erwartet wird und
 - **früh adoptierte** Kinder **keine genetischen Gemeinsamkeiten** mit ihrer Adoptionsfamilie haben.

(Asendorf 2012: 82; Lohaus/Vierhaus 2015: 62; Montada 2002: 26; Küls 2014: 65)

Wie wird vorgegangen?



- Es werden **getrennt und zusammen aufwachsende EZ** verglichen:
 - Geringe Unterschiede in Entwicklung deuten auf hohen Einfluss der Anlagen hin – große Unterschiede in Entwicklung deuten auf hohen Einfluss der Umwelt hin.
- Es werden **EZ und ZZ** verglichen:
 - Entwickeln sich EZ ähnlicher als ZZ, weist dies auf höheren Einfluss von Anlagen hin.

(Lohaus/Vierhaus 2015: 58 f.; Küls 2014: 65)

Wie wird vorgegangen?

- Entwicklung von **EZ und ZZ werden „anderen verwandten** Familienmitgliedern sowie von Familien, die nicht verwandte Kinder adoptiert haben (...) **gegenübergestellt“**.

(Küls 2014: 65; Hervorhebung: CJK)

- Früh **adoptierte Kinder** werden **mit Adoptiveltern und leiblichen Eltern** verglichen.

→ starker Anlageeinfluss → Ähnlichkeiten zu leiblichen Eltern

→ starker Umwelteinfluss → Ähnlichkeit zu Adoptiveltern

(Lohaus/Vierhaus 2015: 62 f.)



Ergebnisse der Zwillings- und Adoptionsstudien

- Vor allem bezüglich der Intelligenz gibt es zahlreiche Untersuchungen.
→ Hier wird Anlage-Komponente deutlich

Korrelation zwischen der Intelligenz von ...	r
... EZ, zusammen aufgewachsen	.86
... EZ, getrennt aufgewachsen	.76
... ZZ, zusammen aufgewachsen	.60
... leiblichen Geschwistern, zusammen aufgewachsen	.55
... leiblichen Geschwistern, getrennt aufgewachsen	.47
... Eltern und leiblichen Kindern	.40
... adoptierten Geschwistern (als Kinder)	.37
... Großeltern und leiblichen Enkeln	.27
... adoptierten Geschwistern (als Erwachsene)	.00

Der Korrelationseffizient r kann „einen Wert von +1.00 (perfekt positiver Zusammenhang) und -1.00 (perfekter negativer Zusammenhang) annehmen“ (Schnotz in Küls 2014: 65). Es wird also deutlich, dass z.B. zusammen aufgewachsene EZ sich bezüglich ihrer Intelligenz ähnlicher entwickeln als zusammen aufgewachsene ZZ. Dies kann als Einfluss der Anlagen interpretiert werden (vgl. Folie 3).

Ergebnisse der Zwillings- und Adoptionsstudien

Außerdem wurde festgestellt, dass die **Ähnlichkeit** zwischen adoptierten Kindern und ihren leiblichen Eltern **mit zunehmendem Alter** der Kinder **zunimmt**.

→ hierzu mehr in der Präsentation zum Unterkapitel „2.2 Einfluss der Gene auf die Entwicklung über die Lebensspanne“

(Lohaus/Vierhaus 2015: 62)



Bedenken bei Zwillings- und Adoptionsstudien

Die dargestellten Ergebnisse sind nicht so eindeutig, wie sie zunächst scheinen.

Es gibt eine Reihe von Bedenken:

- Wie repräsentativ sind die Zwillingsstudien?
- Ist es angemessen, die Umwelt von EZ und ZZ als identisch anzunehmen?
- Wie unterschiedlich ist die Umwelt von adoptierten Kindern im Vergleich zu ihrer Herkunftsfamilie?
- ...



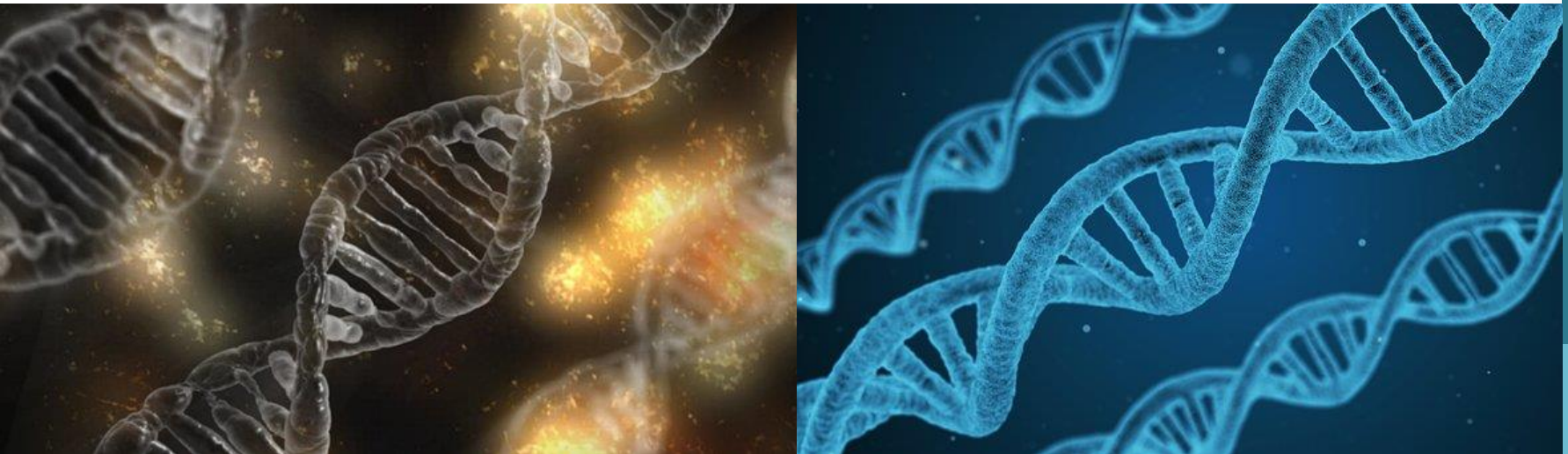
(Lohaus/Vierhaus 2015: 61 ff.; Küls 2014: 66)

Bedenken bei Zwillings- und Adoptionsstudien

Außerdem scheint die Umwelt die Aktivität bestimmter Gene zu beeinflussen.

→ siehe Kapitel „1.1 Genetik - Epigenetik“

(Küls 2014: 66)



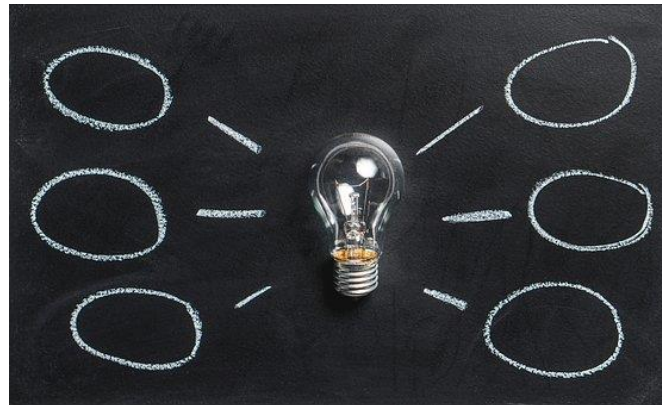


Aufgaben:

Fassen Sie zusammen, warum sich eineiige Zwillinge, zweieiige Zwillinge und adoptierte Kinder für die Erforschung von Anlage- und Umwelteinflüssen eignen.

Lesen Sie den Text „Kritik Zwillings-Adoptionsstudien“ von Lohaus und Vierhaus (Seite 61 sowie 62 f. wie markiert).

Setzen Sie sich mit den genannten Kritikpunkten im Detail auseinander. Notieren Sie bitte, was sich konkret hinter den Bedenken verbirgt.



Literaturverzeichnis

- Asendorf, Jens B.** (2012): „Verhaltens- und molekulargenetische Grundlagen“ In: Schneider, Wolfgang; Lindenberger, Ulman (Hrsg.): *„Entwicklungspsychologie“*. Weinheim: Beltz Juventa. 7., vollständig überarbeitete Auflage, S. 81-96.
- Jungbauer, Johannes** (2017): *„Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis sozialer Berufe.“* Weinheim: Beltz Juventa.
- Küls, Holger** (2014): „Grundlagen der Entwicklung.“ In: Kasten, Hartmut (Hrsg.): *„Entwicklungspsychologie. Lehrbuch für pädagogische Fachkräfte“*. Haan-Gruiten: Europa Lehrmittel.
- Lohaus, Arnold; Vierhaus, Marc** (2015): *„Entwicklungspsychologie des Kindes und Jugendalters für Bachelor.“* Berlin: Springer. 3., überarbeitete Auflage.
- Montada, Leo** (2002): „Fragen, Konzepte, Perspektiven.“ In Oerter, Rolf; Montada, Leo (Hrsg.): *„Entwicklungspsychologie“*. Weinheim: Beltz Juventa, S. 3-53.

Impressum

Brückenkurs „Entwicklungspsychologie“

Autor*innen: Carl Justus Kröning, Doreen Weichert

PRAWIMA – PRAxisWissenschaftsMAster

Projekt im Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ an der Evangelischen Hochschule Dresden

Das diesem Material zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen 16OH21049 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Datum: April 2019